

Gruppe 6

Normierung und Konfessionalisierung des Alltags

142 (6)

Jan, Schneider, Maximilian Frey, Kara Kababid, Janice Gehring

Herzog Maximilian I: Staatsfürsorge und Herrscherwille

1538: Maßnahmen gegen Bettler, Verbot der Lügelei, Kriegsteuer

1539: Sparmaßnahmen, Bekämpfung von Bettelwesen, Verbot von Reiterjagd + Privateusschank, Bekämpfung Pest;

1600: Musterung, Wein-Brö-Steuer

1601: Türkengefahr; Verbot von ausländischen Kriegsdienst, Sicherung Landesdefension

1602: ~~Überprüfung~~ Überprüfung der gemusterten Soldaten

1603: Überprüfung Landesdefension

1604: Verbot von Solkeslasteuerung, Brandkornverordnung, Einschränkung der Adels

1605: Wöchentliche Prozessionen wegen „Türkengefahr“; Kleideretikette für Bauern

1606: Erhöhung der Brandkornsteuer, Bekämpfung Pest, Bevölkerungszählung

1607: Verbot ~~der~~ von Verkauf von Pferden an Ausländer, Musterung der Soldaten, Münzverruf

Politische Ziele:

Mobilisierung wegen Türken, Pest-/Armutbekämpfung

- Die Pest wütete und musste ergedämmt werden; Außerdem standen die Türken vor Wien; Auch wurde versucht die Armut in der Bevölkerung zu bekämpfen

M2 Staatsfürsorge und Herrschermille - das Beispiel Herzog Maximilians I

(Mandate aus den ersten 10 Regierungsjahren)

- 1a) Verbote & Beschränkungen (Bsp. Wirtelwirtschaften, Reihjagd, Wilderei...), Regelung der Musterung und der Landesdefension, Anordnungen (Türkengefahr), Erlasse zur Bekämpfung von Pest
- 1b) Menschen durften fast nichts mehr machen, dadurch wird er mächtig und kontrolliert sie
- 1c) Seuchen, Krankheiten, Armut (Bettler), Hungersnot, Aufstände, Arbeitslosigkeit.

Gruppe 6

Lara Latsch
Jan Schwede
Maximilian
Frey
Janis Gehrig

M5 Der Historiker Wolfgang Reinhard über Konfessionalisierung und gesell. Leben in der frühen Neuzeit

- 1a) Konfession = Glaubensbekenntnis
seit 19 Jhr = außerdem noch eine Glaubensgemeinschaft; Entstehungsprozess neuer soz. Großgruppen in wechselseitiger Konkurrenz
Heinz Schilling = gesell. Fundamentaltvorgang; Umkrempelung öffentl. & privats Leben in Europa durch Untertanengesellschaft
- 1b) zur Förderung des Gemeinwohls & um Konflikte zu vermeiden und die Ordnung aufrecht zuhalten
Durch Rahmenbedingungen und Eingriffe in Rechte und Pflichten (Erlasse!)
keine Trennung von soz. und öffentlichen Angelegenheiten (z.B. Handel, Ehe und Familie)

Konfessionalisierung =

Entstehungsprozess neuer sozialer Großgruppen
in wechselseitiger Konkurrenz

Gruppe 6

Lara Labadie
Marie May
Julia Schneider
Julia Gehring

1c) Prozess lief langfristig auf gesamtgesellschaftl.
Modernisierung hinaus; Zwang zu konfessionell
korrektem Verhalten indirekt zur bewussten und
disziplinierten Lebensführung des modernen Menschen
geführt haben; Kontrolle der Kirchen bereiten
die Menschen auf das Leben im modernen Staat
vor.

Quelle M5 - Historiker Wolfgang Reinhard über Konfessionalisierung & gesellschaftl. Leben in der Frühen Neuzeit, 2006

Konfession: uspr. Bedeutung Glaubensbekenntnis

- seit 19. Jhd. aber bezeichnet Konf. eine Glaubensgemeinschaft, die auf einem solchen GBBekenntnis beruht
- seit 16. Jhd. Entstehung neuer sozialer Großgruppen dieses Art in wechselseitiger Konkurrenz → Prozess wird „Konfessionalisierung“ genannt
- nichtmehr bloß kirchen- und politikgeschichtl. Vorgang sondern gesamtgesellschaftl. Prozess basierend auf Kirche & Religion (standen im Mittelpunkt des menschl. Lebens)

→ ungeplant verursachte dieser Prozess langfristig gesamtgesellschaftl. Modernisierung religiöses Denken & Handeln

- Notwendigkeit zu wissen, was man glauben musste + Zwang sich konfessionell richtig zu verhalten haben dazu geführt
- bewusste & disziplinierte Lebensführung der Menschheit
- Rolle der Kirchen hierbei: Kontrolle durch Bürokratie und somit Vorbereitung der Menschen auf Leben in modernem Staat
- Historiker Heinz Schilling: Konfessionalisierung → Vorgang → Heranbildung frühmod. Staat + Formierung einer neuzeitlich disziplinierter Untertanengesellschaft sowie Entstehung des modernen kapitalistischen Wirtschaftssystems + Umschwung des öff.-privat Lebens in Europa

→ ungeplant verursachte dieser Prozess langfristig gesamtgesellschaftl. Modernisierung religiöses Denken & Handeln

- Notwendigkeit zu wissen, was man glauben musste + Zwang sich konfessionell richtig zu verhalten haben dazu geführt
- bewusste & disziplinierte Lebensführung der Menschheit
- Rolle der Kirchen hierbei: Kontrolle durch Bürokratie und somit Vorbereitung der Menschen auf Leben in modernem Staat
- Historiker Heinz Schilling: Konfessionalisierung → Vorgang → Heranbildung frühmod. Staat + Formierung einer neuzeitlich disziplinierter Untertanengesellschaft sowie Entstehung des modernen kapitalistischen Wirtschaftssystems + Umschwung des öff.-privat Lebens in Europa
- Historiker Wolfgang Reinhard Kategorien zur Erfassung des Konfessionalisierungsprozesses vor Ort
 1. Schaffung eines klaren Glaubensbekenntnisses
 2. zuverlässige Multiplikatoren der eigenen Konfession (Pfarrer, Lehrer, Juristen) - Abwehrmaßnahme Prüfungen, zur Absicherung die Verteidigung
 3. Propaganda: standardisierte Theologie & methodische Indoktrination der Menschen (psycholog. Beeinflussung im Hinblick auf die Bildung einer Meinung) mittels Predigten, Bildern, Liedern, Buchproduktionen
 4. Ausbau des Bildungswesens (Unis, Lernschulen) zur Produktion von Multiplikatoren (Personen, die auf Grund ihrer Position in der Öffentlichkeit die Verbreitung bestimmter Wertvorstellungen nachhaltig fördern) → Mangelisierung (Unis werden häufig wurde Studium zu ausübigen)
 5. Repression Verfahren (Unterdrückung andersgläubiger, Vertreibung)

6. Riten erhielten zentrale Bedeutung: Teilnahme an Beichte, Abendmahl → symbolische Repräsentation & Integration für eine Gemeinde
- suspenzierte Riten: Aussetzung
 - Unterscheidungsriten: Betonung (Sakraments-kult) Art Händefaltung kath. → Priest.
7. Sprachreglung (sprachliche Tabus wie Verbot bestimmter Tonaufnahmen heute verblasst)

Normierung/Standardisierung = Festlegung sinnvoller Werte durch den Vergleich mit den Werten einer zuvor getesteten Normierungsstichprobe (Festlegung einer Norm)

① Auswirkungen auf Alltagsleben:

- Menschen waren an Normen gebunden & konnten nicht mehr frei entscheiden (z.B. woran sie glauben, wo sie studieren)
- mussten an Riten teilnehmen
- Zwang sich konf. richtig zu verhalten
- mussten wissen, was sie glauben mussten

(b) Folgen:

- politisches Handeln:
 - Unterdrückungsgesellschaft → Unterdrückung der Menschen & starke Beeinflussung auf Grund Stellung in Öffentlichkeit
- soziales Denken & "
- religiöses D&H:
 - Zwang sich konfessionell richtig zu verhalten
 - man musste wissen, was man glauben musste

Kirche & Staat

- haben die Gesellschaft in großem Ausmaß normiert
- Kirche Vorbereitung auf Modernisierung
- Staat: Sprachreglung, Repressionsverfahren, Indoktrination (Beeinflussung durch Multiplikatoren)

